

CAI EA5
C186
19 JAN. 77
DOCS

Profil **Kanada**



Jahrgang 4, Nr. 1

19. Januar 1977

Ottawa, Kanada

Grundzüge der neuen Einwanderungsgesetzgebung der Regierung, S. 1

Einwanderungsrückgang im ersten Halbjahr 1976, S. 3

Minister Jamieson besucht Lateinamerika, S. 4

Kanadischer Dokumentarfilm in Brasilien preisgekrönt, S. 4

Maureen Forrester kehrt an die Stätte ihres ersten Triumphes in den Vereinigten Staaten zurück, S. 5

Kurznachrichten, S. 8

Grundzüge der neuen Einwanderungsgesetzgebung der Regierung

Der Minister für Arbeitsmarkt und Einwanderung Bud Cullen brachte am 22. November im Unterhaus das neue Einwanderungsgesetz der Regierung ein, in das seinen Worten zufolge die meisten Empfehlungen aus dem Bericht des Sonderausschusses aufgenommen worden waren, der in ganz Kanada Hearings durchgeführt hatte. Das Gesetz vertritt auch die Meinung von Mitgliedern des Unterhauses aller Parteien sowie der Senatoren.

Erstmalig, so sagte der Minister, werden in der Gesetzesvorlage die grundlegenden Ziele bekräftigt, die die kanadische Einwanderungsgesetzgebung verfolgt: Familienzusammenführung, Nichtdiskriminierung, Sorge für Flüchtlinge und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, demographischen und kulturellen Ziele Kanadas. Darüber hinaus anerkennt das Gesetz die Bedeutung der Einwanderung für die Erreichung demographischer Zielsetzungen auf nationaler und regionaler Ebene und die Notwendigkeit zur Belegung der Zusammenarbeit zwischen Bund und Provinzen, auf dem Gebiet der Einwanderung.

Einreisekategorien

Das Gesetz sieht drei Kategorien vor, denen die Einreise erlaubt wird:

- Familienangehörige. Sie entspricht der bisherigen Kategorie "Unterhaltsberechtigter Angehöriger mit Bürgerschaft/Sponsored Dependents" und wurde auf Eltern jeden Alters erweitert, für die kanadische Staatsangehörige bürgen:
- Flüchtlinge;
- sonstige Antragsteller, worunter Einwanderungswillige zu verstehen sind, die gemäß den Bewertungsgrundlagen (dem "Punktsystem") ausgewählt werden.

In den Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Gesetz werden die für die Kategorie der "nicht-unterhaltsberechtigten Verwandten mit Bürgerschaft (nominated class)" geltenden Punkte und auch die gleiche Vorrangstufe wie bisher für die Bearbeitung von Anträgen der nun unter diese Kategorie fallenden Personen beibehalten.

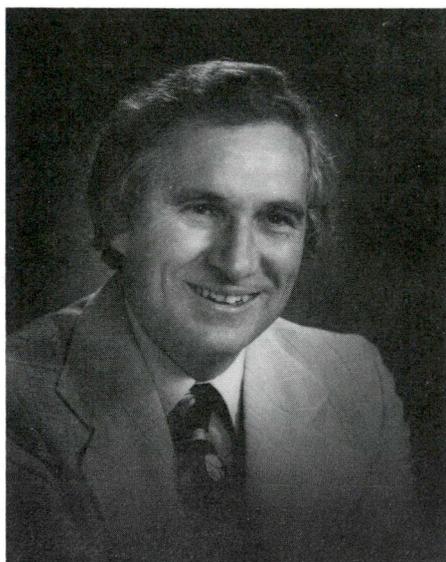


Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center
Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3
Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/ BRD
Königstr. 20
Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41/47
Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10
Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Flüchtlinge

Mit dieser Gesetzesvorlage werden erstmalig im kanadischen Recht die Verpflichtungen bestätigt, welche Kanada als Unterzeichner der Flüchtlingskonvention nebst Protokoll der Vereinten Nationen übernommen hat. In der Gesetzesvorlage werden die neuen Verfahren kodifiziert, nach denen über den Anspruch auf Zuerkennung des Status als Flüchtling befunden wird, und sie gewährleistet, daß Personen, die diesen Anspruch nachweisen können, den Schutz der Konvention genießen.



*Kanadas Einwanderungsminister
Bud Cullen*

Für die Schaffung besonderer Bewertungsgrundlagen für Flüchtlinge ist im Wege von Verordnungen gesorgt worden. Es ist vorgesehen, daß diese Bewertungsgrundlagen die für die üblichen Einwanderer geltenden Kriterien insoweit ändern, als in Kanada besondere Unterstützung geleistet werden kann, um Flüchtlingen bei ihrer erfolgreichen Niederlassung zu helfen.

Damit die Regierung auch solchen Umständen Rechnung tragen kann, unter denen es aus humanitären Gründen gerechtfertigt ist, Personen, die laut Definition der Konvention keine Flüchtlinge sind, die Einreise zu erlauben, sieht der Gesetzesentwurf vor, daß die Regierung ermächtigt wird, von Zeit zu Zeit besondere, zur Einreise zugelassene Kategorien zu schaffen und dafür Bewertungsgrundlagen festzusetzen, die auf diese Gegebenheiten zugeschnitten sind.

Von der Einreise ausgeschlossene Kategorien

Die genaue Bezeichnung des Personenkreises, dem die Einreise verweigert wird, wurde überarbeitet, so daß sie jetzt den heutigen Verhältnissen und Maßstäben entspricht. Dabei wurden Bestimmungen wie die kategorische Verweigerung der Einreiseerlaubnis für Epileptiker ebenso ausgemerzt wie die überlebten Einreiseverbote für "Idioten, Schwachsinnige und Trottel". Eine Verweigerung aus gesundheitlichen Gründen wird künftig einzig und allein auf einer Gefährdung der öffentlichen Gesundheit oder Sicherheit oder einer Überbeanspruchung von Einrichtungen des Gesundheits- oder Sozialwesens beruhen. Für die Ablehnung wegen Kriminalität wird ein neuer, objektiver Maßstab auf der Grundlage der Strafe geschaffen, die das kanadische Recht für gleichwertige Taten vorsieht. Die Gesetzesvorlage enthält Bestimmungen, um der Bedrohung durch Terroristen oder Angehörige krimineller Organisationen zu begegnen.

Wahrung der Rechte des Einzelnen

Der Gesetzesentwurf gewährt allen, denen die Einreise verweigert wird, das Recht auf ein umfassendes und unparteiisches Immigrations-Feststellungsverfahren. Unter festgelegten Bedingungen hat jedermann zu den Untersuchungen Zutritt. Die Gesetzesvorlage sieht wie bisher das Recht auf einen Rechtsbeistand bei diesen Verfahren vor; neue Bestimmungen wahren die Interessen der unterhaltsberechtigten Angehörigen von Personen, die sich einem solchen Verfahren unterziehen müssen.

Eine wichtige Neuerung ist, daß an die Stelle der Sonderuntersuchungsbeamten eine neue Kategorie besonders ausgebildeter Beamter tritt, die als "Schiedsrichter" (Adjudicator) bezeichnet werden. Im Gegensatz zu den jetzt von den Sonderuntersuchungsbeamten wahrgenommenen Pflichten wird der Schiedsrichter nicht mit

der Anführung von Beweisen befaßt. Seine einzige Aufgabe wird vielmehr darin bestehen, das ihm vorgelegte Beweismaterial zu prüfen, ehe er darüber entscheidet, ob der betreffenden Person laut Gesetz die Einreise gestattet werden kann.

In der Gesetzesvorlage werden Unabhängigkeit und Zuständigkeit des Einwanderungsberufungsausschusses aufrechterhalten. Im wesentlichen werden Personen derjenigen Kategorien, die jetzt beim Ausschuß Berufung gegen eine Ausweisung einlegen können, auch auf Grund der Gesetzesvorlage das Berufungsrecht ausüben können.

Einwanderungsrückgang im ersten Halbjahr 1976

In den ersten sechs Monaten des Jahres 1976 wanderten insgesamt 73 735 Personen ein, das bedeutet 21 172 oder 22,3 % weniger als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Nach den Worten des Einwanderungsministers Bud Cullen ist dies auf Änderungen in den Einwanderungsbestimmungen aus dem Jahr 1974 zurückzuführen, die sicherstellen sollten, daß die Beschäftigung der Einwanderer den Bedürfnissen des kanadischen Arbeitsmarktes entsprechen.

Ontario war mit 36 166 Einwanderern wieder das beliebteste Ziel der Einwanderer, Québec blieb mit 12 996 an zweiter Stelle, gefolgt von Britisch-Kolumbien mit 10 915, Alberta mit 7283, Manitoba mit 2825, Saskatchewan mit 1060, Neuschottland mit 880, Neufundland mit 342, Yukon und Nordwestterritorien mit 130 und Prinz-Eduard-Insel mit 121 Personen.

Die Einwandererzahlen aus den verschiedenen Herkunftsgebieten der Welt folgten weiterhin einer bereits festgestellten Tendenz. Auf Afrika und Vorderasien entfielen 5997 (+ 0,3 %), auf Asien und die Pazifikländer 19 098 (+ 0,7 %), auf Europa 25 925 (- 5,8 %), auf die Westliche Hemisphäre 13 945 (+ 2,6 %) und auf die USA 8770 (+ 2,2 %) Einwanderern.

35 543 Einwanderer waren männlichen, 38 192 weiblichen Geschlechts.

Nur die Einwanderung aus Hongkong, das unter den 10 ersten Herkunftsländern an dritter Stelle steht, nahm zu und stieg um 6,3 % von 5474 auf 5821.

Großbritannien hielt weiter die Spitze mit 11 017, und die Vereinigten Staaten blieben an zweiter Stelle mit 8770 Einwanderern.

(Erstes Halbjahr)	1975	1976
Großbritannien	19 036	11 017
U.S.A.	9174	8770
Hongkong	5474	5821
Indien	5053	3699
Jamaika	3803	3524
Portugal	4972	3122
Philippinen	4237	3023
Italien	2379	2294
Guyana	2202	2011
Frankreich	1850	1663
Insgesamt	58 180	44 944

Der Gesetzesentwurf führt Alternativen zur Ausweisung ein, die, wie das im gegenwärtig geltenden Gesetz der Fall ist, eine Person zur Abreise zwingt und sie, außer mit Zustimmung des Ministers, auf Lebzeiten von der Wiedereinreise ausschließt.

(Schluß auf Seite 6)

Minister Jamieson besucht Lateinamerika

Der Besuch des kanadischen Außenministers Don Jamieson in Brasilien, Peru und Kolumbien ist der jüngste Schritt auf dem Weg zu engeren Beziehungen zu den Lateinamerikanischen Staaten.

Minister Jamieson wird auf Einladung des Außenministers Antonio Azeredo da Silveira vom 11. bis 17. Januar in Brasilien weilen. Vom 17. bis 23. Januar wird er Gast des Außenministers José de la Puente in Peru sein, und er wird Kolumbien vom 23. bis 26. Januar auf Einladung des Außenministers Indalecio Lievano besuchen.

Kanadas Außenminister wird eine Delegation anführen, die sich aus hohen Vertretern verschiedener Bundesministerien und Ämtern mit Interessen in Lateinamerika zusammensetzt. Dieser Delegation werden auch zwei Vertreter der Kanadisch-lateinamerikanischen Gesellschaft und für Brasilien zwei Repräsentanten der kanadisch-brasilianischen Handelskammer angehören.

Kanadischer Dokumentarfilm in Brasilien preisgekrönt

"Freshwater World" heißt ein Film der kanadischen Bundesfilmstelle, der im September auf dem 7. Festival wissenschaftlicher Filme in Rio de Janeiro den dritten Preis gewann. Insgesamt reichten 11 Länder dazu 30 Filme ein. Der deutsche Film "Um Jahrmillionen voraus" gewann den 1. Preis, und Japans "Geschichte der Ratte - in den Chromosomen aufgezeichnet" belegte den 2. Platz. Robert Vanderloo, Kanadas Vizekonsul in Rio (unten) nahm den Preis für die Bundesfilmstelle entgegen.



Maureen Forrester kehrt an die Stätte ihres ersten Triumphes in den Vereinigten Staaten zurück

Als die kanadische Opernsängerin Maureen Forrester im November auf die Bühne der New Yorker Stadthalle trat, hatte sie das Gefühl, nach Hause zurückzukehren. Ihr Auftreten in diesem Vortragsraum diente der Erinnerung an die Wiederkehr des zwanzigsten Jahrestages ihres ersten Konzertes in New York - ihres ersten Debüts in den Vereinigten Staaten überhaupt. Jener Tag war ein Markstein des phänomenalen Aufstiegs zum Ruhm der international anerkannten Altistin gewesen. Jetzt wiederholte sie, am Flügel begleitet von John Newmark, das Programm, das sie vor zwanzig Jahren gesungen hatte.

Dabei hatte die Altistin als Sopranistin begonnen. Im Backfischalter hatte sie in einem Chor in Montreal mitgesungen, wo Bernard Diamant, ein anerkannter holländischer Bariton, sie hörte. "Meine Liebe, Sie haben eine zauberhafte Stimme, aber Sie verstehen nichts vom Singen."

Er hatte jedoch ihre Stimme als Alt erkannt, und unter seiner Anleitung fand sie bald ihre angeborene Stimmlage. Dann begann Maureen Forrester, ernsthaft ein Konzertprogramm zu erarbeiten.

1953 hatte sie mit 23 Jahren in Montreal ihr erstes offizielles Konzertdebüt. Das brachte ihr Orchesterengagements unter Dirigenten wie Sir Ernest MacMillan, Otto Klemperer und Joseph Krips ein. Sie machte Tourneen durch Kanada. 1956 eroberte sie die Vereinigten Staaten im Sturm, und seither hat sie nicht mehr zurückgeschaut.

Internationale Tourneen

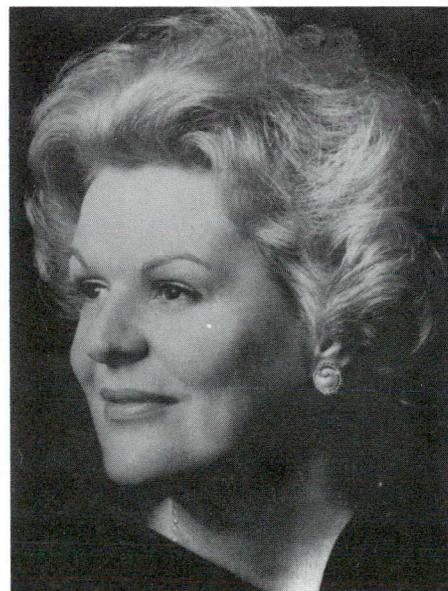
Sie hat in der ganzen Welt unter allen führenden Dirigenten mit allen berühmten Orchestern gesungen. Pablo Casals hat sie häufig eingeladen, bei seinen berühmten Puerto-Rico-Festspielen aufzutreten. 1966/67 sang sie an der New Yorker Stadtooper in Händels "Julius Cäsar". Im Herbst 1967 hatte sie ihr erstes Auftreten an der Oper von San Francisco als Cieca in "La Gioconda". 1975 debütierte sie an der Metropolitan Opera als Erda in Wagners "Rheingold" und "Siegfried".

Sie machte viele Auslandstourneen und sang 1970 mit dem Montrealer Symphonieorchester auf der Expo 70 in Osaka, Japan. 1968-69 machte sie eine Sommertournee nach Jugoslawien, Spanien und Israel. In der gleichen Saison gab sie ein Konzert bei den Salzburger Festspielen.

Eine ihrer neuesten Schallplattenaufnahmen ist die Händeloper "Theodora", und ihre Stimme begleitet den Dokumentarfilm über die viertausendjährige Geschichte Jerusalems "Nächstes Jahr in Jerusalem" mit Lorne Greene und Sam Jaffe.

In Kanada wird sie sehr bewundert. Sie wurde 1967 als eine der ersten Persönlichkeiten auf der Liste für die Verleihung des Kanadaordens (Order of Canada) geehrt. Bei der kanadischen Weltausstellung in Montreal Expo 67 wurde ihre Lebensgeschichte in Form einer Ausstellung erzählt und von der kanadischen Bundesfilmstelle wurde über sie ein Film gedreht. Es war wiederum Maureen Forrester, die das Montrealer Symphonieorchester unter Zubin Mehta auf einer Tournee begleitete, mit der das Orchester sich 1967 in Europa vorstellte. Und sie schuf einen künstlerischen Präzedenzfall, als sie eingeladen wurde, im Parlamentsgebäude in Ottawa vor dem diplomatischen Korps zu singen.

Zu Hause in Toronto ist diese große, anziehende Blondine die Frau des prominenten kanadischen Violinisten Eugene Kash und die Mutter von fünf Kindern.



Maureen Forrester

(Schluß von Seite 3)

Ist einer Person die Einreise aus Gründen zu verweigern, die nicht ein lebenslängliches Einreiseverbot erfordern (z.B. wegen vorübergehender Krankheit, unzureichender Papiere usw.), kann am Einreiseort ein Ausschließungsbefehl ergehen, der die betreffende Person zur Ausreise zwingt und ihr für die Dauer eines Jahres die Einreise verbietet.

Aufforderungen zur Abreise können an Besucher ergehen, von denen nach Einreise bekannt wird, daß sie geringfügig gegen das Gesetz oder seine Bestimmungen verstoßen haben.

Schließlich führt die Gesetzesvorlage auch neue Sicherungsklauseln ein, durch welche gewährleistet wird, daß Personen, die kraft Einwanderungsgesetz festgenommen werden, nach den Grundsätzen des Gesetzes über die Reform der Freilassung gegen Sicherheitsleistung behandelt werden.

Einreise und Aufenthalt von Besuchern

Um dem Problem der illegalen Einwanderung zu begegnen, schreibt der Gesetzesentwurf vor, daß alle Besucher, die in Kanada studieren oder vorübergehend arbeiten wollen, noch im Ausland dazu eine vorherige Genehmigung einholen müssen. Nach ihrer Einreise können Besucher normalerweise nicht ihren Status verändern, d.h. wer mit einem Touristenvisum einreiste, darf weder eine Arbeit annehmen, noch Student werden oder hier seinen festen Wohnsitz nehmen. Wenn vorübergehend Beschäftigte den Arbeitsplatz oder Studenten das Studienfach ohne ordnungsgemäße Genehmigung wechseln, setzen sie sich ebenso wie alle Besucher, welche die ihnen gewährte Aufenthaltsfrist überschritten haben, einer Abschiebung aus.

Bessere Verwaltungspraxis

Die Gesetzesvorlage weist den Minister für Arbeitsmarkt und Einwanderung an, namens der Bundesregierung alljährlich nach Rücksprache mit den Provinzen und anderen beteiligten Stellen das Einwanderungsvolumen bekanntzugeben, das für einen bestimmten Zeitraum vorgesehen ist.

Die Gesetzesvorlage enthält Bestimmungen, durch welche Einwanderer zur tatsächlichen Niederlassung an dem Ort ermutigt werden sollen, den sie bei Einreichung ihres Antrags im Ausland angegeben haben. Außerdem enthält sie Vollmachten zur Ergreifung von Maßnahmen, um Einwanderer zur Niederlassung in denjenigen Teilen Kanadas zu veranlassen, in denen sie besonders gebraucht werden. Einwanderern wird die Einreise erleichtert, wenn sie sich zur Annahme von Arbeit an Orten verpflichten, in denen laut Konsultationen zwischen Bund und Provinzen ihre Fachkenntnisse gefragt sind. Der Gesetzesentwurf enthält auch die Ermächtigung, Einwanderer zu einer Aufenthaltsdauer von bis zu sechs Monaten zu verpflichten, falls sie einen solchen Ort als ihr Einwanderungsziel gewählt und die Einreiseerleichterungen ausgenutzt haben.

Zusammenarbeit zwischen Bund und Provinzen

Auf Grund der Britisch-Nordamerika-Akte nimmt die Bundesregierung zwar eine Vorrangstellung ein, teilt sich aber mit den Provinzen in die Zuständigkeit für Einwanderung. Eine neue politische Linie zeigt die Gesetzesvorlage in der Ausweitung der Rolle, die den Provinzen bei der Durchführung der Einwanderungspolitik zukommt, wodurch gewährleistet werden soll, daß damit die Bedürfnisse aller Teile Kanadas berücksichtigt werden. Wie bereits erwähnt, verpflichtet die Gesetzesvorlage den Bundesminister, die Provinzen hinsichtlich Umfang, Verteilung und Niederlassung des Einwandererstroms zu Rate zu ziehen. Außerdem sieht sie zwischen der Bundesregierung und den Provinzen eine offizielle Vereinbarung über Aspekte der Einwanderung vor, welche die Provinzen in besonderem Maße betreffen.

Verwandte und nichtunterhaltsberechtigzte Angehörige

Folgende Bestimmungen gelten für die Zulassung naher Familienmitglieder und nichtunterhaltungsberechtigter Verwandter.

Jetzige Regelung (Familie)

Jeder kanadische Staatsbürger oder rechtmäßige Einwanderer, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann für die nachstehend aufgeführten Angehörigen "bürge" (Die Angehörigen, für die gebürgt wird, brauchen nur gesund zu sein und einen guten Leumund zu besitzen; eine Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Bürgen oder der Angehörigen ist nicht erforderlich): Ehemänner und Ehefrauen; Verlobte nebst ihren unverheirateten Kindern unter 21 Jahren; unverheiratete Söhne und Töchter unter 21 Jahren; Eltern und Großeltern, die entweder das 60. Lebensjahr vollendet haben oder, sofern sie es nicht vollendet haben, erwerbsunfähig oder verwitwet sind, nebst ihren nächsten Angehörigen; verwaiste Brüder, Schwestern, Neffen, Nichten, Enkel unter 18 Jahren; Adoptivöhne oder -töchter, wenn die Adoption vor ihrem 18. Geburtstag stattfand und sie jetzt ledig und noch nicht 21 Jahre alt sind; Kinder unter 13 Jahren, die adoptiert werden sollen und entweder Waisen oder verlassen worden sind; hat ein kanadischer Staatsbürger oder rechtmäßiger Einwanderer weder einen Ehemann, eine Ehefrau, einen Sohn, eine Tochter, noch Eltern oder Großeltern, Brüder, Schwestern, Onkel, Tanten, Neffen oder Nichten, die für eine Bürgschaft in Frage kämen, so kann er als Bürge für jede sonstige mit ihm verwandte Person ohne Rücksicht auf deren Alter oder Verwandtschaftsgrad auftreten.

Künftige Regelung

Die für die neue "Familienkategorie" vorgeschlagene Regelung wird mit der vorstehend angegebenen übereinstimmen, jedoch auf Eltern und Großeltern beliebigen Alters ausgedehnt werden, für die ein kanadischer Staatsbürger die Bürgschaft übernimmt.

Bisherige Regelung (Nichtunterhaltungsberechtigzte Verwandte)

Wer kanadischer Staatsbürger ist oder seinen ständigen Wohnsitz in Kanada hat, kann nach Vollendung des 18. Lebensjahres die Bürgschaft für die Einwanderung von Verwandten nach Kanada übernehmen, die unter eine der folgenden Kategorien fallen:

- Söhne und Töchter über 21 Jahren;
- verheiratete Söhne und Töchter unter 21 Jahren;
- Brüder und Schwestern (verheiratet oder ledig),
- Eltern und Großeltern unter 60 Jahren;
- Neffen, Nichten, Onkel, Tanten und Enkel;
- Ehegatten und sie begleitende ledige Söhne und Töchter unter 21 Jahren.

Wer die Bürgschaft leistet, muß nachweisen können, daß er oder sie in ausreichend gesicherten finanziellen Verhältnissen lebt, um den Unterhalt des Verwandten zu bestreiten, dem das Einwanderungsvisum erteilt werden soll.

Im Ausland lebende Verwandte, für die gebürgt wird, müssen den Bewertungsgrundlagen Genüge leisten, welche ihre Fähigkeit erhellten sollen, sich in Kanada mit Hilfe des hier lebenden Bürgen erfolgreich niederzulassen.

Künftige Regelung

Die Regierung wird nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes Ausführungsbestimmungen erlassen, die sicherstellen, daß die nunmehr einreiseberechtigten Verwandten dieselbe Vorrangstufe beibehalten, die ihnen nach der jetzigen Regelung zusteht.

Kurznachrichten

- Kanadas Bauern konnten 1976 wieder eine Rekordweizenernte einbringen: 864,3 Mio Bushel oder 40 % mehr als im Vorjahre. Das Statistische Bundesamt meldete ferner, daß sich die Durchschnittsernte pro Morgen 1976 von 26,6 auf 31,4 Bushel erhöhte.
- Am 10. Dezember trat der Gemeinsame Kooperationsausschuß erstmalig zusammen, der auf Grund des Rahmenabkommens für Zusammenarbeit in Handel und Wirtschaft zwischen Kanada und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gebildet wurde, das am 1. Oktober in Kraft getreten ist.
- Secretary of State John Roberts gab bekannt, daß Kanada zu Ehren des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums von Königin Elizabeth eine besondere Medaille prägen wird, die 1977 hervorragenden Kanadiern verliehen werden soll.
- Dr. W.D. Hopper, Präsident des Internationalen Zentrums für Entwicklungsforschung (International Development Research Centre) gab eine Beihilfe von 41 000 \$ für ein großes Vorhaben zur Steigerung der Reiserzeugung in Westafrika bekannt.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A OG2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.

ISSN-0384-2290